

# Glück ist - wenn beide gewinnen : Genossenschaftslehrlinge unterstützen Bergbauern

Autor(en): **Zollinger, Felix**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107845>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GENOSSENSCHAFTSLEHRLINGE UNTERSTÜTZEN BERGBAUERN

# Glück ist – wenn beide gewinnen

TEXT UND FOTOS: FELIX ZOLLINGER

Können Dachziegel, Rasengittersteine und Schweisstropfen Glücksgefühle auslösen? Ja – wenn damit eine Bergbauernfamilie eine fast neue Existenzgrundlage erhält.

«Manchmal gehe ich zum Briefkasten und erwarte gesalzene Rechnungen: für das neue Dach, die aufgestockten Wohnräume, die Umgebungsarbeiten», sagt Frau Wäfler. Ein Albtraum, wie er Wirklichkeit werden kann, wenn man das berühmte Kleingedruckte am Schluss des Vertrages nicht genau gelesen hat... Doch keine Angst: Familie Wäfler wird weder vom Gartenbauer noch vom Schreiner je eine Rechnung für ihren erneuerten Bergbauernhof erhalten. Und wieso nicht? Das ist eine kleine, feine «Glücksgeschichte». Aber der Reihe nach.

## Sinnvolles Engagement

Alles begann mit einer Idee von zwei Genossenschaften: «Wir stellen unsere Lehrlinge für ein gemeinnütziges Projekt unentgeltlich zur Verfügung», so die beiden Initianten, Michael Ammann von der Gartenbau Genossenschaft Zürich (GGZ) und Josef Köppli von der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ). «Dazu natürlich auch das benötigte Material und die Maschinen.» Damit möchten die beiden Genossenschaften einen nachhaltigen Beitrag zur Unterstützung einer Familie in Berggebieten leisten. Damit deren Existenz gesichert ist – und die Bergregionen belebt und bewirtschaftet bleiben.

Sie gaben der Initiative einen klangvollen Namen: «Pack's» (siehe Kasten), und mithilfe der Koordinationsstelle Arbeitseinsätze im Berggebiet fand sich rasch ein passendes Projekt.

In Achseten, im Berner Oberland, bewirtschaftet Familie Wäfler mit ihren drei Kindern auf rund 1300 Metern Höhe einen kleinen Bergbauernhof. Mit zwei Dutzend Nutztieren – und einem liebenswerten Wachhund – findet die Familie hier ihr Auskommen. Ihre Existenz sichern kann sie allerdings nur dank einem Nebenerwerb von Bauer Hanspeter Wäfler, der jeweils im Winter als Strassenmeister arbeitet. Doch für die längst nötige Renovation des Hauses und die Instandstellung der Umgebung hätte das Geld nie gereicht. Nach einigen Abklärungen und einer erfolgreichen Sponsorsuche für Maschinen und diverses Material sagten die beiden Genossenschaft zu: Das erste «Pack's»-Projekt war geboren.

## Grosser Einsatz

Bereits am Sonntag reiste die Mannschaft mit elf Lernenden der beiden Genossenschaften und einem GGZ-Bauführer an, um gleich am Montag früh mit den Arbeiten beginnen zu können. Die ersten Eindrücke der

jungen Leute waren recht gespalten. «Einige meinten, das würden wir in nur einer Woche nicht hinkriegen», sagte Bauführer Matthias Wipfli. «Andere wiederum haben sich's viel gröber vorgestellt.» Wie sich herausstellte, sollte eine Woche reichen – doch nur deshalb, weil einerseits minutiös vorgeplant wurde und sich andererseits die Lehrlinge ganz schön ins Zeug legten.

Die jungen Berufsleute hatten Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen: Sie verbesserten Wege und machten sie mit Rasensteinen wieder befahrbar. Sie terrassierten und erweiterten die Umgebung am Steilhang so, dass sie für den Traktor und die Tiere wieder sicher benutzbar sind. Ebenso bauten sie mit alten, vorhandenen Steinen Trockenmauern und säuberten die Umgebung. Damit einer künftigen Begrünung nichts mehr im Wege steht, verlegten sie auch Sickerleitungen und präparierten das Terrain.

## Gemeinschaftserlebnis und Erfolgserlebnis

Trotz Knochenarbeit kam die Lagerwoche bei den jungen Leuten gut an: «Lässig, in einer unbekanntem Umgebung, mitten in der Natur zu arbeiten – und wirklich etwas



**Kann noch gar nicht fassen, dass sie dafür keine Rechnung erhält: Bauersfrau Wäfler schaut zu, wie die Gartenbaulehrlinge das Gelände rund um das Bauernhaus neu gestalten.**

Sinnvolles zu tun!», meinte ein Lehrling bereits anfangs der Woche. Diesen Gedanken teilt auch Projektleiter Matthias Wipfli. Er war positiv überrascht, wie schnell die Lernenden ein gutes Team bildeten und sich in der einfachen Umgebung problemlos zurechtfinden. «Es war wichtig, den Lernenden komplexe Arbeiten zu erklären, sie aber auch einfach einmal machen zu lassen und

ihnen Vertrauen zu schenken», betont er. Das meint, Eigenverantwortung und Freiheit zugestehen – womit die jungen Menschen mit dem einmaligen Gemeinschaftserlebnis hoffentlich auch ein Erfolgserlebnis und ein Quäntchen Glücksgefühl verbanden.

Während eines Besuches in Achseten war auch FGZ-Geschäftsführer Josef Köpfler sichtlich beeindruckt: von der Arbeitshaltung

und dem Einsatz der Lernenden, von der guten Stimmung und der erzielten Arbeit. «Ganz klar, dass wir diese Projekte auch in den nächsten Jahren durchführen werden. Zusammen mit der GGZ haben wir jetzt einen positiven Anfang gemacht. Zu wünschen wäre es, dass sich in Zukunft auch noch andere Genossenschaften mit ihren Lernenden beteiligen würden.»



Die jungen Leute aus der Stadt haben die Dorfbewohner mit ihrer «Chrampferei» beeindruckt.

### Dank und Respekt

Ende Oktober fand auf dem Hof der Familie Wäfler eine kleine Dankesfeier statt. Alle am Umbau Beteiligten waren eingeladen, auch die Nachbarn und der Gemeinderat. Von mehreren Stimmen war grosses Lob und Dank zu hören: «Wir dachten immer, die Jungen von der Stadt hätten alles andere als Arbeit oder Engagement im Kopf. Wie diese «Stiften» hier oben jedoch gekrampft haben, das hat mich eines Besseren belehrt, das werde ich nie vergessen!», meinte ein älterer Nachbar.

Um auf den Anfang zurückzukommen: Es war ein Erlebnis, die Freude der Familie Wäfler zu erleben und zu wissen, dass sie nie eine Rechnung erhalten werden. Ebenso schön aber auch zu erkennen, dass die Menschen, wenn sie sich in einer guten Sache zusammentun, dem Glück manchmal ein bisschen nachhelfen können!

### *Pack's – eine glückliche Idee*

«Pack's» nennt sich das Projekt der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) und der Gartenbau Genossenschaft Zürich (GGZ). Die Idee: Während einer Woche arbeiten die Lehrlinge der Genossenschaften für eine Bergbauernfamilie in der Schweiz.

Zusammen mit der Koordinationsstelle Arbeitseinsätze im Berggebiet (KAB) suchen die Genossenschaften ein nachhaltiges Projekt, das sich für den Einsatz von Lehrlingen eignet. Nachhaltigkeit und Verbesserung der Existenzgrundlage der beteiligten und begünstigten Menschen sind das Ziel. Damit profitieren diese sozial,

wirtschaftlich und ökologisch. Doch selbstverständlich profitieren auch die Lehrlinge der beteiligten Firmen: Sie lernen sich kennen, erfahren ein positives Gruppen- und Erfolgserlebnis und kommen mit Teamgeist zu einem sichtbaren Ziel.

Langfristiges Ziel ist es, die «Pack's»-Projekte gemeinsam mit anderen Genossenschaften oder Firmen beziehungsweise deren Lehrlingen zu verwirklichen.

**Weitere Informationen:**

[www.pack-es-an.ch](http://www.pack-es-an.ch), [www.fgz.ch](http://www.fgz.ch),  
[www.ggz-gartenbau.ch](http://www.ggz-gartenbau.ch)